

Die einheitliche Regierung.

Das Deutsche Reich hat seit dem 28. Dezember 12 Uhr nachts eine Regierung, die nur noch aus Mehrheitsparlamenten gebildet ist. Der Zentralrat der deutschen Republik, der vom allgemeinen Kongress der Arbeiter- und Soldatenräte ganz Deutschlands rechtmäßig gewählt ist, hat das Ausschreiben der Unabhängigen aus der Regierung bestätigt und an ihrer Stelle die Parteigenossen Noske und Wisell zu Regierungsmitgliedern ernannt. Der dritte, Böbe (Wreslau), hat die Ernennung abgelehnt, weil er in Breslau zurzeit nicht abkömmlich ist. Es kann kein Zweifel daran bestehen, daß die neue Regierung auch im Sinne revolutionärer Rechtsentwicklung vollkommen zu Recht besteht.

Die Unabhängigen haben den Versuch gemacht, bei dem Zentralrat gegen ihre sozialdemokratischen Kollegen wegen der traurigen Vorgänge vom 24. Dezember Anklage zu erheben, sind aber damit abgefallen. Indem sie dies zum Anlaß ihres Austritts nahmen, haben sie sich einen leidlichen Abgang zu verschaffen versucht. Tatsächlich aber ist die Stellung der Unabhängigen dadurch unhaltbar geworden, daß sie wenig mehr hinter sich haben. Von Anfang an standen sie an der Spitze einer kleinen Partei, und ihr Anspruch auf die Hälfte der gesamten Regierungsgewalt war mit demokratischer Berechnung nicht zu vereinbaren.

Nicht in die kleine Partei, nur noch ein Dutzend hundert. Sie hat jede Möglichkeit einer selbständigen Existenz verloren. Sollten es gottlich als wollte sie in der alten sozialdemokratischen Partei wieder anschließen, so scheint es heute, als ob sie sich samt und sonders Spartakus in die Arme werfen will. Aber auch dies wird natürlich nicht gehen, denn die meisten Unabhängigen sind viel zu vernünftig, um diese Fahrt in den Abgrund

friedlichen Waffe des Stimmzettels, ohne daß ein Tropfen Blut fließt, dahinzugehen. Ein Versuch aber, die Regierung vor der Lösung ihrer unüberwindlichsten Aufgabe durch blutige Gewalt zu stützen, wird sich noch viel mehr als gegen die Regierung gegen das ganze deutsche Volk richten. Die sozialdemokratische Regierung schützt das Selbstbestimmungsrecht des Volkes. Würde gestürzt werden, so wäre das deutsche Volk abermals um sein Selbstbestimmungsrecht gebracht.

Wir haben harte Zeiten erlebt und gehen vielleicht noch härteren entgegen. Aber was uns trägt und hält, das ist unser gutes Gewissen als Sozialdemokraten. Indem wir das freie Selbstbestimmungsrecht des Volkes nach allen Seiten hin verteidigen, sind wir die wahren Hüter der Revolution, während unsere Gegner von rechts und links bewußt Konterrevolutionäre sind. Wir Recht, die Erregenschaften der Arbeiter und das deutsche Volk vor dem Gefahrlicher Despoten zu schützen, es ist auch zu erfüllen bereit sind. Das Volk ist ein, wenn es sich geschlossen hinter die sozialdemokratische Regierung stellt.

Ein Versuch aber, die Regierung vor der Lösung ihrer unüberwindlichsten Aufgabe durch blutige Gewalt zu stützen, wird sich noch viel mehr als gegen die Regierung gegen das ganze deutsche Volk richten. Die sozialdemokratische Regierung schützt das Selbstbestimmungsrecht des Volkes. Würde gestürzt werden, so wäre das deutsche Volk abermals um sein Selbstbestimmungsrecht gebracht.

Wir haben harte Zeiten erlebt und gehen vielleicht noch härteren entgegen. Aber was uns trägt und hält, das ist unser gutes Gewissen als Sozialdemokraten. Indem wir das freie Selbstbestimmungsrecht des Volkes nach allen Seiten hin verteidigen, sind wir die wahren Hüter der Revolution, während unsere Gegner von rechts und links bewußt Konterrevolutionäre sind. Wir Recht, die Erregenschaften der Arbeiter und das deutsche Volk vor dem Gefahrlicher Despoten zu schützen, es ist auch zu erfüllen bereit sind. Das Volk ist ein, wenn es sich geschlossen hinter die sozialdemokratische Regierung stellt.

„auf das Volk stehen läßt.“

Darüber muß man sich überall klar sein. Jeder Denkfähige wird gebeten, selber darüber nachzudenken, was die Regierung in solchem Falle tun soll. Soll sie, um Gewalt nicht mit Gewalt beantworten zu müssen, die politische Macht über das ganze Reich einer Gruppe überlassen, die noch nicht einmal ein Tausendstel des Volkes hinter sich hat? Was wird die Folge sein? Das Volk würde sich selber gegen solche Gewaltthätigkeit erheben. Abermals würde Gewalt gegen Gewalt stehen! Wenn aber die Regierung nicht berechtigt ist, ihre Macht, die sie im Namen des Volkes ausübt, gutwillig ändern zu überlassen, was soll sie anders tun, als sich gegen alle Angriffe mit denselben Mitteln energisch zur Wehr zu setzen?

Die neue sozialdemokratische Regierung betrachtet sich als nichts anderes, denn als den Kreuzhändler des Volkes. Keine drei Wochen mehr dauert es, bis das Volk in die Lage versetzt sein wird, durch die

Wahlen zur Nationalversammlung

sein Selbstbestimmungsrecht auszuüben. Dieses Selbstbestimmungsrecht zu schützen, seine freie Ausübung zu sichern und damit die ihr anvertraute Macht wieder an das Volk zurückzugeben. Das ist die eigentliche Aufgabe der Regierung. Da zu ihrer Lösung hat sie die laufenden Regierungsgeschäfte zu erledigen nach bestem Wissen und Gewissen, wie es die Wünsche des Volkes entspricht.

Es hat nur noch wenigen Wochen bis zur Wahl der Nationalversammlung. In der sozialdemokratischen Regierung wird man gewahren. Ist das Volk mit dieser Wahl zufrieden, so kann es sie am 19. Januar

Die Verhandlungen des Zentralrats gipfeln in folgenden Fragen, Antworten in Gegenfragen:

Fragen der Unabhängigen.

1. Billigt es der Zentralrat, daß die Kabinettsmitglieder Ebert, Scheidemann und Landsberg in der Nacht vom 28. zum 29. Dezember dem Kriegsminister den in seiner Weise begrenzten Auftrag erteilten, mit militärischer Gewalt gegen die Volksmarinewdivision in Schloß und Marzfall vorzugehen?
2. Billigt der Zentralrat das am Morgen des 24. Dezember von den Truppen des Generalkommandos Lequis mit nur 10 Minuten befristeter Ultimatum, wie die Artilleriebeschießung von Schloß und Marzfall?
3. Erklärt sich der Zentralrat für die sofortige strikte Durchführung der vom Kongress der Arbeiter- und Soldatenräte gefaßten Beschlüsse über die Abschaffung der Mangabzeichen und das Unterjagen des Waffentragens außerhalb des Dienstes für die Offiziere im Heimatheer?
4. Billigt es der Zentralrat, daß die Oberste Heeresleitung in einem vertraulichen Telegramm an die Heeresgruppe Ober-Ost erklärt, sie erkenne diese Beschlüsse der Arbeiter- und Soldatenräte nicht an?
5. Billigt der Zentralrat die von den Kabinettsmitgliedern Ebert, Scheidemann und Landsberg beschlossene Vertagung der Reichsregierung von Berlin nach Weimar oder einem andern Orte Mitteldeutschlands?
6. Billigt der Zentralrat, daß statt der völligen Demobilisierung des stehenden Heeres nur eine Reduzierung desselben auf den Friedensstand unter Zurückhaltung und eventuellen Auffüllung der beiden Jahressklassen 1897 und 98 stattfindet?
7. Steht der Zentralrat mit uns auf dem Standpunkt, daß die Regierung der sozialistischen Republik sich militärisch nicht stützen kann und darf auf die Generalität und die Reste des auf dem Kadavergebirg auf gebauten, alten, stehenden Heeres, sondern nur auf eine nach demokratischen Grundsätzen aus Freiwilligen zu bildende Volkswehr?
8. Ist der Zentralrat dafür, daß die Sozialisierung der dafür reifen Betriebe durch gesetzgeberische Akte sofort in Angriff genommen wird?

Antworten des Zentralrats.

1. Die Volksbeauftragten haben lediglich den Auftrag erteilt, das Nötige zur Befreiung des Genossen Wels zu veranlassen. Das ist aber auch erst geschehen, nachdem den drei Volksbeauftragten von dem Führer der Volksmarinewdivision telephonisch mitgeteilt worden ist, daß er für das Leben des Genossen Wels nicht mehr garantieren könne. Das billigt der Zentralrat.
2. Die zweite Frage beantwortet der Zentralrat mit Nein.
3. Der Zentralrat steht auf dem Standpunkt, daß die auf dem Kongress gefaßten Beschlüsse durchzuführen sind. Der Rat der Volksbeauftragten wird aufgefordert, die Ausführungsbestimmungen alsbald vorzulegen.
4. Die vierte Frage wird mit Nein beantwortet.
5. Zu den Fragen 5, 6 und 7, der Zentralrat kann diese Fragen ohne vorherige eingehende Erörterung mit dem Rade der Volksbeauftragten nicht beantworten.
6. Der Zentralrat wünscht in nächster Zeit von der für die Vorbereitung der Sozialisierung eingesetzten Kommission einen Vortrag über den Stand ihrer Arbeiten zu hören. Er ist der Meinung, daß die Sozialisierungskommission in Ausführung der Beschlüsse des Kongresses der Arbeiter- und Soldatenräte so schnell wie möglich positive Vorschläge über die Sozialisierung der dazu reifen Betriebe (insbesondere der Bergbau) macht.

Rundgang der neuen Regierung.

In einem Rundgang wendet sich die Reichsregierung an das deutsche Volk. Da es sich, das in vielen Hunderttausenden von Exemplaren an die Arbeiterdemonstranten verteilt wurde, hat nachstehenden Wortlaut:

An das deutsche Volk!

Arbeiter, Bürger, Soldaten!

Die Regierungsräte hat die Lösung gefunden, die das deutsche Volk erwartet hat. Die Unabhängigen sind ausgeschlossen, die Reichsregierung wird aus den Händen der Mehrheitssozialisten ergänzt werden und, von inneren Hemmnissen frei, an die Lösung ihrer großen Aufgaben gehen.

Die Wahlen zur Nationalversammlung

und den Frieden vorzubereiten und bis dahin die Aufrechterhaltung einer freiheitlichen Ordnung sicherzustellen.

Die Vertreter der Unabhängigen sind ausgeschlossen, weil der Zentralrat der deutschen sozialistischen Republik gegen sie entschieden hat. Der Zentralrat hat erklärt:

Die Volksbeauftragten Ebert, Landsberg und Scheidemann haben lediglich den Auftrag erteilt, das Nötige zur Befreiung des Genossen Wels zu veranlassen. Das ist aber auch erst geschehen, nachdem den drei Volksbeauftragten von dem Führer der Volksmarinewdivision telephonisch mitgeteilt worden ist, daß er für das Leben des Genossen Wels nicht mehr garantieren könne. Das billigt der Zentralrat.

Nach diesem Schiedspruch von der höchsten Instanz, von den Vertrauensleuten sämtlicher Arbeiter- und Soldatenräte Deutschlands, sind die Unabhängigen aus der Regierung geschieden. Sie haben sie in einem Augenblick verlassen, wo alles in Frage gestellt ist: Waffenstillstand, Frieden, Ernennung, Bestand des Reiches. Wo zum ersten Mal vom französischen Bevollmächtigten General Foch die unabweisliche Forderung vorliegt: „Mit einer bolschewistischen Regierung verhandeln wir nicht.“ Wo keiner sich der Pflicht entziehen darf, den völligen Untergang abzuwehren!

Obwohl viele Stunden lang die Besetzung der Moskauer bewiesen wurde, in der Ebert, Landsberg und Scheidemann gehandelt haben und diese vom Zentralrat anerkannt wurde, haben die Unabhängigen ihren Austritt wieder mit der angeblichen „Schuld“ der sozialdemokratischen Volksbeauftragten begründet.

Auf die Frage des Zentralrats, ob die Volksbeauftragten bereit seien, die öffentliche Ruhe und Sicherheit, insbesondere auch das private und öffentliche Eigentum gegen gewalttätige Eingriffe zu schützen, und mit den ihnen zu Gebote stehenden Mitteln ihre eigene Arbeitsfähigkeit und die ihrer Organe gegen Gewaltthätigkeiten ganz gleich von welcher Seite, zu gewährleisten — auf diese Frage

haben die Unabhängigen geantwortet:

Vor der Beantwortung dieser Frage ist die Reichsregierung des deutschen Volkes haben sie sich gedrückt. Damit haben sie bewiesen, daß sie die erste Pflicht jeder Regierung nicht erfüllen wollen: die Sicherheit des Staates zu gewährleisten!

Die Revolution ist nicht nur ein Kampf um die Freiheit, sondern ein Kampf um den Frieden. Die Revolution ist ein Kampf um den Frieden. Die Revolution ist ein Kampf um den Frieden. Die Revolution ist ein Kampf um den Frieden.

...aus der Revolution des Volkes den Anspruch...
...Güterbesitzer, die dem Staat die neue Regierung...
...auf die Mehrheit... auf ihrer Solidarität beruht...
...unter dem Amt... Die Massen sind unsere Recht...
...Eigentümer... die Masse ist uns die Kraft...
...Arbeit... Bürger... Soldaten...
...nicht... einen Willen...
...Dann... der Abgang der Unabhängigen...
...eigentliche Grund... Freiheit eine...
...gebildeten Regierung...
...Reine... Parteigänger...
...einheitliche Arbeit in einem Sinn... im republik...
...demokratischen Sinne...
...die deutsche Volkrepublik...
...Die Reichsregierung...
...Ebert... Scheidemann... Landberg... Kossel... Wirth...
...Der Zentralrat... ebenfalls einen Auftrag...
...deutsche Volk... in der er zur Unterstützung der Regierung...
...Arbeit... auffordert... die dringend zur Aufrechterhaltung des deut...
...schen Wirtschaftslebens nötig ist...

Der Vorstand.

Die „Sozialistische Korrespondenz“ schreibt:
Die „unabhängigen“ Volksbeauftragten sind aus der Re...
...gierung ausgeschieden. Zum Vorstand haben sie die Ereignisse...
...des 24. Dezember genommen. Zum Vorstand...
...Grund liegt in den Parteiverhältnissen der Unabh...
...hängigen. Bei der Aufstellung der Kandidaten für die National...
...versammlung in Berlin erklärten Ledebour, Däumig und...
...Richard Müller, daß sie es ablehnten, mit „Herrn...
...Jaase“ auf einer Liste zu kandidieren. Die „revolutionären“...
...Obleute der Großbetriebe präsentierten eine Liste, an deren Spitze...
...Ledebour, Däumig und Karl Liebknecht standen.
...Esst nach Aufgebot aller rednerischen Zugkräfte gelang es...
...Hugo Haase noch auf die Liste zu bringen, aber nur an...
...zweiter Stelle, mit 55 Stimmen hinter Eichhorn.

Niesendemonstrationen gegen Spartakus.

In wunderbarer Weise hat am Sonntag die Groß...
...Berliner Bevölkerung ihren entschiedenen Willen be...
...kundigt, sich nicht weiter von der gewaltigen Spartakistenge...
...schicht des Reichs und Rosa Luxemburgs terrorisieren zu lassen.
...Solche Massen, wie sie am Sonntag auf den Weiden waren,
...hat Berlin noch niemals zuvor auf den Weiden gesehen.
...Jedoch die gewaltigen Demonstrationen der Weiden
...war dem Stütze beizubringen vollständig gegen das Bild, das sich am
...Sonntag bot.

Die sozialdemokratische Partei Deutschlands hatte ihre An...
...hänger an acht Plätzen der Stadt unter freiem Himmel versam...
...melt. Nebenbei trafen sich
...ausgehende Massen
...ein. Daneben hatten die bürgerlichen Demokraten eine Anzahl
...Versammlungen gegen das Spartakusstreben veranstaltet, die
...genauso sehr besucht waren. Am Morgen hatte sich die
...Masse von dem Auscheiden der Unabhängigen aus
...der Regierung in Berlin ver...
...Dieses... Ergebnis aus
...der Versammlung nach ein bei...
...wurden zum
...ernstigen ein...
...Ansprachen der...
...gigen Regierung...
...energie Ordnung
...Forderung wurde
...Sichhorn durch
...verlangt.
...Von den Versammlungsstätten aus formulierte sich Bülge,
...deren jeder einzelne eine durchschnittliche Stärke von 20-30 000
...Menschen erreichte. Alle strebten nach dem Königsplatz vor
...dem Reichstagsgebäude. Dieser hat um die dritte Nach...
...mittagsstunde einen überwältigenden Anblick. Dieser größte
...Masse der Welt war vollständig mit Menschen besetzt, trotzdem
...früher auf den Jungfernstreife immer neue Massen heran, in
...folger Dichte, daß sich die Bülge flachten und viele nicht mehr recht...
...zeitig das Ziel erreichten.

Das Regiment der Berliner Garde...
...marschieren in Reih und Glied mit, die Regimentskapellen voran,
...die Flinger demonstrieren, indem sie mit Jungens den Platz
...umkreisen. Ebenso rücken große Betriebe geschlossen an,
...die Post- und Eisenbahnangehörigen in unübersch...
...baren uniformierten Zügen. An vielen Stellen wurden

...die Menschenmenge weit größer...
...harte die Menge nach dem Reich...
...hätte stürmender Regen ein...
...die Massen kaum. Die Wilhelm...
...Ränge und Dreie mit Menschen an...
...Brandenburger Tor suchte ein Häuf...
...Liebknecht auszubringen, es erant...
...nur ein Vieltaufenbestimmtes ent...
...acht! Nieber mit Spartakus!

...ischen schon später Nachmittag geworden...
...Königsplatz-Palais große Züge der Demon...
...„Vorwärts“-Gebäude. Der freche...
...Spartakisten am ersten Weihnachtsfeierlag...
...s gewesen, das dem Fasse den Boden ausge...
...der „Vorwärts“ zur Reize gebracht hatte. Zug...
...dem „Vorwärts“ und brachte dort seine Ent...
...siste Gewalttat der Spartakisten zum Ausdruck.
...Demonstranten am Sonntag entzieht...
...sich, weil kein Platz in Berlin sich groß...
...die gesamte Zahl zu erfassen. Sie beziffert...
...tausenden und dürfte mit einer halben...
...Menge geschätzt sein. Sie liefert den un...
...groß-Berliner Massen mit unzer...
...unter der alten sozialdemokratischen...
...Scheidemann-Ebert-Landberg stehen.

Einsicht in die Wählerlisten.

Die Zeit... in die Wählerlisten zur National...
...Versammlung ist an von 6...
...Zeitung der Stägigen Auslegungsfreit...
...vom 3. Dezember bis 6. Januar auf die Stunden von...
...9 Uhr vormittags bis 7 Uhr nachmittags einschließlich der...
...Mittagsstunden festgesetzt, für den Neujahrstag und...
...für Sonntag den 3. Januar auf die Stunden von 9...
...bis 2 Uhr. Zur größeren Beschleunigung der Abfertigung würde es...
...beitragen, wenn jeder Nachfrager die Nummer seines Wahl...
...bezirks bereits zu Hause an der Hand der veröffentlichten Bezirks...
...einteilung festhätte.

Polen von den Polen erobert.

Die Polen haben in Polen den Einzug ihres Führers Pab...
...zewski gefeiert. Sie hatten zu diesem Zweck auch Fahnen der...
...Entente herausgehängt, daran nahmen deutsche Soldaten und Zivilisten...
...Anstoß. Sie verweigerten die Abnahme der Fahnen. Die Polen...
...weigerten sich, am zu einem Zusammenstoß, in dessen Verlauf...
...kurzer Zeit entwickelte sich ein Straßen...
...Polizeipräsidium von Mannschaften des Fel...
...besetzt und vor dem Eingang zur Polizeiwache...
...aufgestellt wurde. Seitens der Polen wurden...
...Muskeln herangezogen, und das Geseht war...
...schließlich...
...„hinunter...
...gefallen ge...
...man...
...das...
...durch die Straßen...
...Stadt fahren...
...andere Auto...
...mobile, die mit bewaffneten Soldaten und Maschinen...
...ausgerüstet sind. Als bald wurden die deutschen Fahnen heruntergerissen.

Am Sonntag wurde das Standrecht verhängt. Kein Zivil...
...darf nach 5 Uhr sich auf der Straße zeigen. Das Versammlungsrecht...
...ist aufgehoben. Theater- und Kinovorstellungen dürfen nicht stattfinden.
...Telegraph und Telefon sind gesperrt.

Frankreich und die deutsche Republik.

Aus Paris wird gemeldet:
In der Kammer Sitzung am Samstag wurde von den So...
...zialisten und der äußersten linken Gruppe ein neuer Angriff...
...gegen die Regierung unternommen.
...Sofort nach Eröffnung der Sitzung löste der Sozialist...
...Renardel vor, nur über ein Zwölftel des Budgets abzustim...

...Dieser Vorstoß wurde von den Sozialisten mit 683 gegen...
...68 Stimmen abgelehnt.
...Sodann ergriff Cachin das Wort. Er forderte, daß die...
...Regierung am Samstag den Kongress in Versailles zum...
...heraus sagen solle, ob sie mit Wilsons Friedens...
...programm einverstanden sei. Aus der Menge über die mit...
...Rußland geschlossenen Geheimverträge sprach, rief Briand da...
...zwischen, daß diese Verträge auf der Konferenz zu Versailles zum...
...Sprache gebracht werden würden. Cachin kritisierte dann weiteres...
...das Abkommen zwischen den Alliierten bezüglich Klein...
...asiens, das eine Trennung zwischen Syrien und dem Libanon...
...vorsehe. Dann sprach er über die Beziehungen zu der...
...neuen deutschen Republik. Er sagte:

„Dieser Land hat sich groß gezeigt dadurch, daß es immer...
...mit Kraft protestierte, wenn es angegriffen wurde. Man würde...
...es nicht gerne hören, wenn morgen gegen Frankreich ein gleich...
...artiger Protest eingelegt würde, und darum frage ich im Geiste...
...der französischen Revolution, ob wir das territoriale Programm...
...der Regierung unterstützen wollen. Wir wollen kein Land an...
...nehmen, das später einen protestierenden Abgeordneten her...
...schicken würde, und ich denke dabei besonders an die Bevölkerung...
...des linken Rheinufers und des Saargebiets. Wenn Sie ver...
...langen wollen, daß diese Länder keine Soldaten und keine...
...Festungen mehr besitzen dürfen: nun gut, aber keine Annerktionen...
...ohne die Zustimmung dieser Länder.“

Franklin Bouillon rief: „Die Worte, die Sie da bezüglich...
...des linken Rheinufers anwenden, hat die Kommission für aus...
...wärtige Angelegenheiten längst zu ihrer Sache gemacht.“ De la...
...Sape sagte: „Was das Saargebiet anbelangt, so hat sich dies...
...schon längst Frankreich angeschlossen.“
...Cachin berührt dann die Ereignisse in Rußland. Er sagt,
...daß der Minister des Äußern, über die Expedition nach Rußland...
...interpelliert, erklärt habe, daß man davon absehen werde.
...Auf der Ministerbank erhebt sich dann Michon und sagt:
...„Gar nicht! Ich habe nicht gesagt, daß man davon absehen soll...
...ich habe einfach gesagt, daß sie nicht in der von den Blättern ange...
...deuteten Weise stattfinden wird.“

Cachin ersucht dann die Regierung, ihre Politik hinsichtlich...
...Rußlands vor der Kammer auseinandersetzen. Er fragt zu...
...welchem Zwecke französische Truppen nach Rußland geschickt...
...worden sind. Durch einen napoleonischen Einfall werde...
...man den Irrtum, in dem sich das russische Volk befinde, nicht aus...
...der Welt schaffen können. Cachin endigte mit einem Hinweis...
...auf die 14 Punkte Wilsons und besonders auf dem Punkt,
...der sich auf das Völkerrecht bezieht.

Nach ihm sprachen noch verschiedene andere Redner. Cle...
...menceau beschränkte sich darauf, mitzuteilen, daß die Regierung...
...erst dann antworten werde, wenn der Gesekentwurf artikelweise...
...behandelt würde, was Protest bei den Sozialisten hervorruft, die...
...behaupten, daß die Regierung die Kammer unwürdig behandle.
...Darauf wurde die Debatte auf Sonntag vertagt.

Notizen.

Das „Hamburger Echo“ gestirmt. Unser Ham...
...burger Parteiblatt ist in der Nacht zum Sonntag wieder einmal...
...von Spartakiden erobert worden. Sie zwangen die Redaktion...
...unter dem Kop...
...der die ganze Breite einen Aufruf zu einer De...
...monstration für Sonntag mittag zu erlassen. Der Arbeiter- und...
...Soldatenrat Hamburgs veranstaltete darauf eine Gegendemonstration.
...Beidezüge begaben sich vorst Rathaus. Die Gegner der Sparta...
...kisten hatten die große Mehrheit. Ein Redner der Spartakiden...
...konnte sich kein Gehör verschaffen. Die Redner der Mehrheits...
...sozialisten wurden mit tosendem Beifall begrüßt.

Sieg der englischen Imperialisten. Das...
...Ergebnis der englischen Wahlen stellt sich folgender...
...maßen: Koalition: Unionisten 290, Liberale 100,
...Arbeiter 6; Koalitiongegner: Anhänger Asquiths 22,
...Unabhängige Unionisten 29, andre 4, Arbeiter...
...partei 52, Nationalisten 4, Sinnfeiner 34. Alles...
...weist auf einen großen Sieg der...
...imperialistischen Koalition. Bisher wurden alle...
...Minister wiedergewählt, die liberalen Exminister erlitten...
...eine Katastrophe. Sir John Simon, Asquith, Ramsay...
...Macdonald, Snowden wurden geschlagen. Bonar...
...Law, Redmond und Barnes wurden wiedergewählt. Auch...
...Lloyd George wurde wiedergewählt. Mac Kenna und der...
...Naziff Jowett wurden geschlagen.

Eine königliche Schauspielerin.

Roman von Ludwig Bendler.
(70. Fortsetzung.)

„Kaufedoch alle beide“, berückelte eine halbe Stunde...
...wäter Bajedag dem Garderobenspektor des Opernhauses,
...in dessen Dienstraum er sich eingefunden hatte. „ne...
...Sicherheit ins Hiera hat der Kobajschel als letzte Lat noch...
...ausgehört, als wäre er immer bloß Kunststücke im im...
...Leben und Spießmeister gewesen.“
...Lazarig schloß, Herr Bajedag,“ quitierte der In...
...spektor recht gleichgültig über die erhaltene Mitteilung.
...„Aber sage Er, was wolle Er dann von mir?“
...„A schwarzen Anzug aus de Theatergarderobe jeppunt...
...krücken“, entgegnete der Gefragte. „Dazu ein Zylinder...
...Zylinder habe mir nämlich als guter Freund von Frau Kapell...
...meister Kobajschel — je hat mir doch jederzeit hierher...
...empfohlen — ins Bureau unten die Zustimmung aus...
...geben, ihr die traurige Nachricht als erster vom Theater...
...als Dephenter so zu verschaffen, zu bringen um siehe um in...
...Beitritt, aber die Kamerjardrobe — so wat besitzt unfer...
...ener doch nicht.“

Der Garderobenspektor stellte einiges zum Anprobieren...
...zur Verfügung. Nachdem das Passende gefunden war,
...machte Bajedag sich auf den Weg in die Bodenseheimer Land...
...straße.
...Kroß seiner sehr gewöhnlichen Art — er war ein guter,
...müßwillender Mensch.
...Denn er sah erboien hatte, Daniela der erste Ueber...
...bringer des Schicksals, das sie erfahren mußte, zu sein...
...so geschah das nicht etwa, wie leider gerade die Trauer in...
...so vielen Fällen Anlaß dazu gibt, aus Sensationbedürfnis...
...aber gar, um sich an dem Schmerz der Leidtragenden zu...
...weiden, im Gegenteil — nur zu gut kannte Bajedag die

gemeine Bestimmung der großen Menge, der Menschen im...
...allgemeinen, wie sie förmlich auf der Lauer liegen, um sich...
...Herbentzigel zu verschaffen.

Er wollte seiner vermeintlichen Wohlthäterin ersparen,
...daß man sie ausß Korn nehme, mit unerkämpften Widen...
...erhöhe, wie ihre Tränen fließen, ihr Leid sich durchringen...
...mochte, wollte ihr lieber so die Postkassl bringen, wie er...
...es für angemessen hielt, dezent, rücksichtsvoll und — herz...
...lich.

Beil das Schneewehen nachgelassen hatte, legte er die...
...nicht gar weite Entfernung nach der Bodenseheimer Land...
...straße zu Fuß zurück. Rüstig begann er seinen Weg, be...
...merkte aber bald, daß seine Schritte, je näher er dem Ziele...
...kam, immer kürzer wurden, jein Drang nach vorwärts...
...immer zögernder.
...Er fühlte, — es war doch eine verunsichelt schwere Sache,
...einem Witwenkinder solche für ihn tieftraurige Postkassl...
...auszurücken — verunsichelt schwer.
...Wachte auch Kobajschel durch Leichtsinm mancher Art...
...in der Reueigung seiner Frau in lehrterer Zeit schon ein gut...
...Teil verloren haben, geliebt hatte sie ihn nach den vielen...
...Opfern, die sie ihm gebracht zu urteilen, doch aufrichtig und...
...klar. — So würde sein Verlust ihr trotz aller Unstimmig...
...keiten immerhin einen großen Schmerz bedeuten.
...Vor Kobajschels Wohnungstür angelangt, stand Bajedag...
...schon im Begriff, auf den elektrischen Knopf zu drücken, doch...
...hieß er nochmals inne, ehe er es tat, um sich zu sammeln.
...Es war ihm gar so sonderbar zumute.
...Wählich aber hörte er drinnen Schritte. Am Ende...
...wollte jemand aus der Wohnung kommen, dann hätte es...
...doch gar zu töricht ausgesehen, würde er ungeschlüssig vor...
...der Tür.
...Also ließ er das Klingelzeichen ertönen. Ein Kind...
...wachte leichtsinnig und öffnete — Verla.

Offenbar war sie aber beim Anblick des schwarzen Man...
...nes draußen nicht wenig erschreckt, denn sofort eilte sie, die...
...Tür offen lassend, zurück und schilberte mit vernehmbarem...
...Stimmchen in einem der Zimmer drinnen erregt, was ihr in...
...Bajedag erschienen sei: ein graulichler Mann.

Bajedag sah an sich, herunter — freilich, er selbst ge...
...fiel sich ja auch gar nicht in dem Traueranzug. Wenn er...
...jetzt noch hätte umkehren können, Neugeld zahlen — ?
...Aber Daniela selbst erwidern da schon, ihr Ködterchen...
...an der Hand, auf der Schwelle, ihn freundlich zu begrüßen...
...und zum Nähertreten einzuladen.
...Ein schwarzer Anzug war ihr nicht unter allen Um...
...ständen befremdlich. Gibt es doch Herren, die nur in solcher...
...Kleidung Höflichkeitsbejuche machen. Bloß die schwarzen...
...Handschuhe — ?

„Bitte, Herr Bajedag,“ sagte sie, „kommen Sie gleich...
...sans gene mit uns ins Eßzimmer. Sie erscheinen gerade...
...recht, um sich an unserm Tee, den man bei solcher Bitterung...
...ja nicht verschmähen soll, zu beteiligen. Den feierlichen...
...Zylinder lassen sie draußen“ — selbst nahm sie Bajedag den...
...Hut ab und hängte ihn auf einen Haken an der Flur...
...garderobe — „den Regenschirm aber geben wir Rosa zum...
...Aufspannen. Rosa,“ rief sie und erteilte dieser ihre Auf...
...träge. Auch den, für Herrn Bajedag ein Gedeck am Tee...
...tisch aufzulegen.

„Meinen Mann treffen Sie nun leider heute nicht an...
...Herr Bajedag. Wie Sie vielleicht wissen, ist er verreist...
...nach Leipzig, um dort einen Tenor zu hören.“
...Dem Rantomimisten wäre es als er Erlösung er...
...schienen, hätte sich jetzt der Erdbod vor ufgelien und...
...ihn verschlungen. Heiliger Gott...
...dieser schwergeprüften, ahnungslo...
...schmettern, beibringen, was ihrer...
...für alle...
...Zeiten, wartete.

Wahlkreis Halle-Merseburg. 30. Dezember. (Sozialdemokratischer Verein). In einer am 2. Dezember abgehaltenen Mitgliederversammlung haben die Genossen Mittel- und Ostdeutschlands die Wahl zum Nationalparlament...

Wahlkreis Stendal-Magdeburg. 30. Dezember. (Sozialistische Beamten-Gruppe). Eine öffentliche Versammlung, veranstaltet von der Stendaler sozialistischen Beamten-Gruppe, findet am Neujahrstage...

Wahlkreis Salzwedel-Garbelegen. 30. Dezember. (Die Wohnungsnot). Im Kreis-Anzeiger werden 20 Mark Belohnung demjenigen geboten, der eine 3- bis 10-Zimmer-Wohnung nachweist...

Bereins-Kalender. 1. Januar, nach 8 Uhr, Versammlung bei Frohne. 1050. Arbeiter-Matrosen-Bereitschaft. Am 1. Januar Generalversammlung im Vereinslokal. 1050. Jeden Freitag von 6 bis 7 Uhr Zusammenkunft Große Junkerstraße 15b. Sozialdemokratischer Verein, Alte Marktstadt. Donnerstag der 2. Januar 1919, abends 8 Uhr, Versammlung bei Karbe, Ottenbergstr.

Wettervorhersage. Dienstag, 31. Dezember: Wolkig, mild, zeitweise Regen.

LESEN SIE Die Welt-Literatur Die besten Romane und Novellen. Jede Woche ein vollständiges Werk für 25 Pfennig; vierteljährlich M. 3.- Zu beziehen durch alle Postanstalten, Buchhandlungen oder den Verlag 'Die Welt-Literatur' München 2

Pferde-Versteigerung. Am Donnerstag den 2. Januar 1919, vormittags 10 Uhr, findet in Albersleben die Versteigerung von 100 Pferden statt...

Kurtes Bierhallen-Entzück. Maskenkostüme! Gebr. Fahrräder mit und ohne Summi taucht zu verleihen. 9501 hohen Preisen Mag. Edstein, Frau Matthias, Bahnhofstr. 10, Königshofstraße 5.

Zentral-Theater. Große Saal. Silvester-Feier. Am 31. Dezember 1918. Große Silvester-Feier. Silvester-Ball. Am 31. Dezember 1918. Silvester-Ball. Am 31. Dezember 1918.

Stadt Loburg. Heute, zum Silvester Großer Silvester-Rummel. Am Neujahrstag: Großer Gesellschaftsball. Anfang 3 1/2 Uhr. Ida Dürre. Neue Welt. Großer Silvesterball verbunden mit großem Kappenfest und Lebensversicherung. Anfang 7 Uhr. Ernst Fröhling.

Kaiser-Halle. Inhaber: Max Richter. Kaiserstraße 100 Fernsprecher 2030. Zu Silvester: Großes Militär-Konzert von der Kapelle des 26. Inf.-Regts. Gut gepf. Biere. Vorzügl. Küche.

Zentral-Theater-Restaurant. Silvester-Abend: Große Silvester-Feier. Doppel-Konzert. 2 Kapellen 2. Kaiser-Panorama. Vesuvgebiet. Reichshalle. Gartenjaal. Unterhaltung. Magdeburger Künstler.

Familienball. Restaurant z. Reichsadler. Silvester-Feier. Vereine. Mein Gaal. Kasino-Theater. Varieté-Vorstellung. Matinee. Gute Mandoline. Pabst. Magdeburger Musikverein Edelweiß. Großer Silvesterball. Hopfengarten. Großer Silvesterball.

Kaffee Zentrum. Angenehmes Familienlokal. Gr. Silvesterfeier. Künstler-Konzert. Musikverein Lyra, Magdeburg. Großer Silvester-Ball. Männer-Turnverein Klein-Ottersleben. Großer Silvesterball. Parole: Willy Strauch. Großer Silvester-Ball! Tanzkränzchen.

Kaiser-Panorama. Vesuvgebiet. Reichshalle. Gartenjaal. Unterhaltung. Magdeburger Künstler. Silvester-Feier.

Kegelklub Fidele Ratten. Silvesterfeier verbunden mit Kappenfest. Magdeburger Musikverein Edelweiß. Großer Silvesterball. Hopfengarten. Großer Silvesterball.

Tonbild-Theater Buckau. Die Ehe der Gräfin Wetterberg. Die blaue Mauritius. Große Jugend-Vorstellung.

Allgemeine Ortskrankenkasse zu Magdeburg

Bekanntmachung

Wir bringen hiermit zur allgemeinen Kenntnis, dass am 1. Januar 1919 der nachstehend abgedruckte Nachtrag zu unserer Satzung vom 17. Juli 1918 in Geltung tritt.

Nachtrag V

Satzung der Allgemeinen Ortskrankenkasse zu Magdeburg vom 17. Juli 1918. (K. 807.)

Die §§ 87, 48, 50 und 61 der Satzung ändern sich vom 1. Januar 1919 an wie folgt:

Abf. IV in der bisherigen Fassung fällt fort.

Die neue Fassung soll lauten:

Abf. IV. Die zahnärztliche Behandlung erfolgt im zahnärztlichen Institut der Kasse. Die Versicherten sind verpflichtet, sich dorthin zu wenden und haben bei Inanspruchnahme anderer Zahnärzte oder Zahntechniker nur Anspruch auf Bezahlung, wenn der Behandlungsfall ein bringender war.

Abf. V kommt neu hinzu. Er soll lauten: Auf Erfordern der Kassenverwaltung haben sich Erkrankte einer Nachuntersuchung durch die Vertrauensärzte der Kasse oder durch die ärztliche Kontrollkommission zu unterziehen.

IV. Beiträge.

A. Ordentliche Kassenbeiträge.

§ 45.

1. Die Kassenbeiträge werden auf sechs Hundertstel des in § 18 festgesetzten Grundlohns festgesetzt und je für eine Woche berechnet.

Sie betragen für die	1. Klasse	86 Pf.
"	2. "	54 "
"	3. "	72 "
"	4. "	1 Mk. 08 "
"	5. "	1 " 40 "
"	6. "	1 " 80 "
"	7. "	2 " 16 "
"	8. "	2 " 52 "
"	9. "	2 " 88 "
"	10. "	3 " 60 "

II. Für Beurlaubte aller Art, die ohne Entgelt beschäftigt werden, gelten die Beiträge der niedrigsten Klasse.

III. Für Mitglieder, für welche auch die Sonn- und Feiertage Arbeitstage sind, werden die Beiträge um ein halb Hundertstel wöchentlich erhöht.

Sonderabdrucke des Nachtrags können in einigen Tagen an Kassenstelle abgefordert werden.

3540

Der Kassenvorstand. Fr. Drechsler, Vorsitzender.

Allgem. Ortskrankenkasse in Magdeburg. Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf den heute veröffentlichten Nachtrag vom 28. Dezember 1918 zu unserer Satzung vom 17. Juli 1918 machen wir unsere Mitglieder und deren Arbeitgeber darauf aufmerksam, daß vom 1. Januar an die zahnärztliche Behandlung unserer Mitglieder

nur im zahnärztlichen Institut der Kasse, Meyerstraße 1, vorn 2 Tr.

Sie betragen für die	2. Klasse	60 Pf.
"	3. "	78 "
"	4. "	1 Mk. 17 "
"	5. "	1 " 56 "
"	6. "	1 " 95 "
"	7. "	2 " 34 "
"	8. "	2 " 78 "
"	9. "	3 " 12 "
"	10. "	3 " 90 "

IV. Für die landlosenpflichtigen Versicherten wie landwirtschaftliche Beschäftigte, Diensthöfen usw., für die der Ortslohn der Beitragsbemessung zugrunde gelegt werden muß, betragen die Beiträge:

bei sechs tägiger Beschäftigung in der Woche	45 Pf.	bei sieben tägiger Beschäftigung in der Woche	48 Pf.
für die 1. Klasse	1 Mk. 02 "	1 Mk. 11 "	
" 2. "	85 "	1 " 47 "	
" 3. "	1 " 08 "	1 " 44 "	
" 4. "	1 " 36 "	1 " 80 "	
" 5. "	1 " 72 "	2 " 16 "	
" 6. "	2 " 08 "	2 " 52 "	
" 7. "	2 " 44 "	2 " 88 "	
" 8. "	2 " 80 "	3 " 24 "	
" 9. "	3 " 16 "	3 " 60 "	
" 10. "	3 " 52 "	3 " 96 "	

§ 50 soll lauten:

1. Die Beiträge für die unständig Beschäftigten werden auf vier Hundertstel des Ortslohns (§§ 149-152 der R.-V.-D.) festgesetzt und je für eine Woche berechnet.

2. Für folgende Gruppen unständig Beschäftigter, nämlich Elb-, Hafen- und Kohlenarbeiter sowie die im Hoch- und Tiefbau beschäftigten oder andre gleichlohnige Arbeiter werden die Sätze des Ortslohns durch Zuschläge von 60 Hundertstel erhöht. Für unständig Beschäftigte, die dauernd nur zu einem geringen Teile arbeitsfähig sind, wird der Grundlohn auf 40 Hundertstel des Ortslohns festgesetzt. Die Beiträge für diese Mitglieder betragen nur 3/4 vom Hundert des Ortslohns.

3. Sätze 3 bis 6 bleiben unverändert.

7. Unständig Beschäftigte, die nach Lösung im Verzeichnis die Wichtigkeit nach § 11 freiwillig fortsetzen, zahlen 6 vom Hundert des Ortslohns und erhalten die Regelleistungen.

§ 61.

Abchnitt I und II bleiben unverändert.

Abchnitt III Abs. 2 Buchstabe a erhält folgende Fassung:

a) der Vorstehende 1200 Mark jährlich.

Magdeburg, den 23. Dezember 1918.

Der Vorstand. Fr. Drechsler, Vorsitzender.

Genehmigt. Magdeburg, den 28. Dezember 1918.

(Siegel.) Oberversicherungsamt K. B. 210. gez. v. Boettcher.

Umzüge

Piano-Verkauf
 andré Göttsche
 übernimmt ab dem 1. Jan. 1919
Ernst Reinhold
 Magdeburg, Neue Straße 11
 Telefon 5667

Umzüge

Führer aller drei Gewächshäuser, ein- und zweispännig, übernehmen sofort
Blau K. Müller, Schneefeldstr. 5
 Telefon 5250 und 3475.

Ömbus.

Ein vier- oder geschlossener Ömbus für sofort zu kaufen gesucht. Preis unter Angabe der Größe, P. 1000, u. des Preises unter B. 1 an die Exped. d. Bl.

Brennholz

Süd 3 Mark, gehackte 4 Mark
 Dringeloh extra 8881
 Stangen, Laten, Bretter u. Kaminholz für Stall- und Laubebau.

Fr. Henkel,

Eineburger Straße 35. Tel. 7889.

Botasche und Bauhütt

zur Auffüllung kann angefahren werden. Näheres
Wilhelm Voß, Baugeschäft, Herderstraße 1. Fernruf 7914.

Gartenbau-Genossenschaft Sudenburg

Am Sonntag den 5. Januar, vormittags 10 Uhr, im 8787 Genossenschaftsheim, Hohenbodeleber Straße

Ordentliche Generalversammlung

Tagesordnung: 1. Geschäfts- und Kassenbericht für 1918. 2. Bericht des Aufsichtsrats über die Tätigkeit der Jahresrechnung und der Bilanz. 3. Genehmigung der Jahresrechnung und Entlastung des Vorstandes. 4. Bericht über die Pflanzung der Verhandlung. 5. Vorstandes- und Aufsichtsratswahl. 6. Pflanzungen.

Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen der Mitglieder bitten wir den Vorsitzenden, **Wilhelm Kühn**, Vorsitzender.

Achtung! Stenale Stenaler Beamter Achtung!

Am Mittwoch den 2. Januar, vormittags 10 Uhr, im großen Saal der „Hohenbodeleber Straße“

Wartung, Stellung und Stellung

Donnerstag den 3. Januar, Abends 8 Uhr, im Saal des „Hohenbodeleber“ Mittelstr. 10

Öffentl. Wählerinnen Versammlung

Die Bedeutung der Nationalversammlung für die Frauen

Referenten: Frau Dr. med. (Mag. Deping) und Arbeitersekretär Krüger.

Mütter und Jungfrauen! Mit der neuen Zeit ist auch die politische Gleichberechtigung des weiblichen Geschlechts zur Geltung gekommen. Die Wähler zur Nationalversammlung des Reiches und Preußens setzen sich der Frau. Die bürgerlichen Parteien, die bisher im alten Reichstage und noch mehr im Abgeordnetenhaus die politische Gleichberechtigung der Frau niederknieten, haben sich jetzt den Wählerinnen und -frauen um deren Stimmen Handlungsgeschäft, Parteibeamtinnen, Hausfrauen, Diensthöfen und Arbeiterinnen! Glaubt euch, so vielen Freunden.

Erscheint in großer Zahl in der Versammlung und bereitet den Wählerinnen für das leidende Volk.

Sozialdemokratischer Verein Magdeburg.

Leihhaus Mag Ecken

Königshofstraße 5. Telefon 2370. Verwaltungsstelle Magdeburg Gr. Storchstr. 71

alles! Beachtung! Ihre Bureauarbeiten zwingen uns zu

Vormittags von 10 bis 1 Uhr, nachmittags von 4 bis 6 Uhr.

am Abend finden die Auszahlungen von 9 bis 1 Uhr statt. Wir bitten dringend, Einzahlungen im Bureau sofort nach

Bezahlung der Mitgliedschaft. Die Auszahlung der Gewerbesteuerunterstützung findet nur vormittags statt. Vom

des edelsten entlassene Kollegen wollen sich sofort im Bureau melden und das Mitgliedsbuch in Empfang nehmen zur

Bezahlung der Mitgliedschaft. Mit Gruss Die Verwaltung.

Bank- und Spar-Genossenschaft für Gommern und Umgegend

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung Gommern, Bez. Magdeburg.

Bilanz am 30. September 1918

Activa	Passiva
Betriebswerte	Genossenschaftsvermögen
An Warenkonto 47.640,00	Per Reservefondskonto 17.472,63
An Inventarkonto 62,88	Per Geschäftshabent 18.681,70
An Bankkonto 4.907,86	Aufgenomm. Betriebsmittel
An Betell. bei der Verlagsgesellschaft 579,88	Per Sparteinklagenkonto 152.776,42
Grundbesitz	Per Grundstückkonto 72,88
An Grundstückkonto 32.000,00	Per Kassenkonto 215,00
Verfügbare Werte	Per Einzahlungen
An Girokonto 17.898,82	Per Sparteinklagenkonto 4.081,00
An Bankinlagenkonto 92.506,60	Per Einzahlungenkonto 4.081,00
An Rücklagenkonto 190,00	Per Einzahlungenkonto 4.081,00
An Kassenkonto 1.000,00	Per Einzahlungenkonto 4.081,00

Medrich Albert Bankgeschäft

Breitweg 180, Erdgeschoss (Eingang auch Himmelreichstraße)
 Fernruf 144, Begründet 1866

Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte
 Münchensichere Anlagewerte vorrätig.

Gemüse-Saat

332a	Bei Regen sofort abgeben, solange Vorrat reicht:		
332b	Sorten	1 kg	SRF. 1.80
	332c	1 kg	SRF. 1.80
	332d	1 kg	SRF. 1.80
	332e	1 kg	SRF. 1.80
	332f	1 kg	SRF. 1.80
	332g	1 kg	SRF. 1.80
	332h	1 kg	SRF. 1.80
	332i	1 kg	SRF. 1.80
	332j	1 kg	SRF. 1.80
	332k	1 kg	SRF. 1.80
	332l	1 kg	SRF. 1.80
	332m	1 kg	SRF. 1.80
	332n	1 kg	SRF. 1.80
	332o	1 kg	SRF. 1.80
	332p	1 kg	SRF. 1.80
	332q	1 kg	SRF. 1.80
	332r	1 kg	SRF. 1.80
	332s	1 kg	SRF. 1.80
	332t	1 kg	SRF. 1.80
	332u	1 kg	SRF. 1.80
	332v	1 kg	SRF. 1.80
	332w	1 kg	SRF. 1.80
	332x	1 kg	SRF. 1.80
	332y	1 kg	SRF. 1.80
	332z	1 kg	SRF. 1.80

Dalcker & Otto, Langenwiddigen bei Magdeburg

Empfehle zu Silvester:

- Deutsche Rotweine von 5.50 an
- Ungarische Rotweine 7.50
- Spanische Rotweine 9.50
- II. Bordeaux-Weine
- Rheinh. und Moselweine von 5.50 an
- bis zu den feinsten Marken - Ohne Steuer
- Sekt und div. Spirituosen

Otto Bastanier, Weinhandlung
 Breitweg 196, 3761

Militärsachen färbt

schnell und tadellos schwarz, blau, grün, braun usw. 3362
Färberei Dalichow

Süden: Krammiersstr. (Ecke Bahnhofstr.), Schöneberg 1, Köpenick: Köpenickplatz (Ecke Landwehrstr.), Ebersdorf: Str. 252 und 253, Tel. 4018.

Sauerfirschenbüsche

ca. 100 Stk., ca. 2 Meter hoch.
Apfelbüsche

ca. 100 Stk., 4-5 Meter hoch, fruchtbar, geformt, gepflanzt.
Otto Fuchs, Baumschulen,
 Magdeburger Str. 18, 3761

Schnehe

Held in eine Nacht

u. eine noch größere Nacht bedeutet der beherrschende Mann, den manche Menschen anleben, denn mit seiner Hilfe erreicht man auf dieser Welt alles!



Dieser persönliche Götze macht Ihnen sich alle und selbst die schönsten Dingen. Wo sie ausgeübt wird, gibt es kein Scheitern. Sie ist gleichsam der Schlüssel zu den größten und kühnsten Erfolgen und bringt selbst die kühnsten Wünsche in Erfüllung! Eine machtvolle bewundernde Persönlichkeit kann sich die Bewunderung schaffen, gewissermaßen erlangen, die ihr angenehmsten Wünschen entsprechen und Hochachtung abringen, wird selbst folgen und unermesslich wertvolle Persönlichkeit beugt sich eben alles! Bedenken, es ist das größte Glück für einen Menschen, wenn er die Fähigkeit besitzt, den alles beherrschenden Götze der Persönlichkeit zur Anwendung zu bringen. Dies nicht nur für Männer, die vorwärts streben, sich Bahn brechen, zu Ehre und Ansehen gelangen, großes erreichen und Geld und Gut erwerben wollen, sondern auch für Mädchen und Frauen, die Hoffnungen für einen glücklichen Ausbaue ihres Lebens! Alle, die sich jetzt vergebens nach den schönen Gütern des Lebens abmühen und vergebens nach den schönen Gütern des Lebens abmühen und vergebens nach den schönen Gütern des Lebens abmühen, wenn Ihnen das geheimnisvolle überweltliche Machtmittel des persönlichen Götzes zur Verfügung stehen würde! Wollen Sie sich dieses bewundernde Machtmittel aneignen und damit ein Bewunderter des Glückes werden? Folgen Sie dem einzigen Wege eines Erfolgreichen! Bestellen Sie heute begehrenden und nachdrücklichen Beschäftigung bestreben und sein ganzes Leben von Grund aus glücklich, ungeschlagen können. Ungeheures persönliche Kraft zu gewinnen und drängen zur Entfaltung. Das ganze Leben besteht im höchsten feighaften Lebenskraft, höchsten Könnens, großen Selbstbewusstseins, geistiger Überlegenheit, selbstbewusster, unerschütterlicher Energie und Entschlossenheit! Diese Anerkennungen bezeugen den Wert des Buches. So und ähnlich schreiben die Leser: „Der Inhalt ist nicht mit Gold aufzuwiegen. In mir“ - „Ich habe jetzt alles so schön im Gange, daß ich Ihr Buch nicht um viel Geld entbehren möchte.“ - „Das Buch ist gerade für mich der beste Begleiter.“ - Das Buch kostet portofrei 32. 3.25. Bestellen Sie heute noch bei

Rudolphs Verlag, Dresden-P. 394

Bekanntmachung.
 Die Ausfuhrung neuer, einfacher, aber solch Gebrauchsmöbel
 Haus eröffnet hier 10 bis 4 Uhr

Alkoholfreier Punsch

(Gesetz) in bekannter Qualität, inkl. Steuer pro Liter 8.50 DM, Flaschen mitbringen.
Schillers Weinhandlung, Gr. Mönzstr. 11, Neustadt, Burgortel

KOGNAK
 Kognak - Verschnitt, Antillen - Rum, Arrak-Fasson, Korn-Verschnitt, Magen-Kräuterlikör sowie auch
Rotwein u. Weißwein
 in allen Preislagen offeriert
Hermann Riegamer
 Anschau- und Einzelverkauf
 Breitweg 128, 3869
 Gegenüber der Katharinenkirche.
 Einzelverkauf sowie Kontor und Lager Neustädter Straße 45, gegenüber der Petrikirche. Fernruf 7824.

Taschenuhren

Zimmer-, Küchen- und Wecker-Uhren mit guten Werken in großer Auswahl zu mäßigen Preisen.

H. Vaternacht
 Wst., Gr. Diesdorfer Straße 218
 Ecke Annastraße, 3828

Moderne Halsketten und Broschen
 Herrenketten in Eisen, Stahl, Nickel und bessere.

Frauenhaar

auch die feinsten Marken und alle Neuheiten